

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.
Eine Wochenschrift für alle Stände.

Verleger und Redakteur: C. W. J. Krahn.

No. 28.

Hirschberg, Donnerstag den 11. July 1822.

Miszelle.

Im Nachtrage zu Nro. 99 der schlesischen Zeitung vom 21. Aug. 1820, erfahren wir, was in Paris jährlich, oder täglich verzehrt wird, nämlich: 71,000 Ochsen; 8500 Kühe; 85,000 Kälber; 74,000 Schweine; 339,900 Hammel; 177,000 Kaninchen; 29,000 Hasen; 559,000 Welschehähne; 250,000 Kapaunen; 2 Mill 300,000 Hühner; 930,000 Tauben; 131,000 Rebhühner; 74 Mill. Eier; 6 Mill. 333,000 Pfund Butter; 11 Mill. Pfund Zucker; 1 Mill. 764,000 Pf. Käse, und jeden Tag 704,600 Pfd. Brodt; 49 Mill. 172,000 Maas Wein, Bier, Brandtwein rc.; 5 Mill. Pfund Kaffee.

Dasselbe lesen wir abermals bis auf einen Druckfehler im Nachtrage zu No. 13 derselben Zeitung vom 30. Januar 1822. — Da dieses zweimal gegeben wird, so meinte der Bote: Das Essen und Trinken müsse eine große Wichtigkeit seyn, was er zwar selbst schon an seinem eigenen Magen bemerkt zu haben glaubt, wundert sich aber, daß wir so etwas Wichtiges nie von unserer Hauptstadt Breslau erfahren. Deshalb hat sich der Bote Mühe gegeben, auszukundschaften, wie groß denn der Appetit der schlesischen Großstädter seyn möge: und da ist ihm denn folgende Nachricht von einem glaubwürdigen Rechnungsführer in Breslau, der täglich die Küchen- und Kellerzettel in ein großes Buch einträgt, mitgetheilt worden. —

In einem Jahre werden im mittleren Durchschnitt genommen) in Breslau geschlachtet: 5232 Ochsen; 1084 Kühe; 27,892 Kälber; 18,637 Schweine; 19 Spanferkel; 44,526 Hammel: außerdem würden jährlich, im Durchschnitt, nach Breslau zur Consumtion gebracht 96,917 Pfund fremdes Fleisch, als Schinken, Wurst rc.; 388 Hirsche und Rehe; 58 wilde Schweine; 2677 Hasen; 569 Fasanen; 600 Rebhühner, 305 Schnepfen; 3696 Krammtsvögel und Lerchen; 1221 Kapaunen; 803 Auerhühner (Welschehähne,

Pütter); 8117 Gänse; 6888 Enten; 6032 Tauben; 13,023 junge Hühner; 9 Mill. 361,000 Stück Hühnereier, wovon allein 36 Conditors 2 Mill. Eier jährlich verbrauchen; 45 St. Kybitzeier; 43 Pfund delikate Seefische; 572 Zentner Stockfische; 11000 Pfd. Sardellen; 18 Zentner trockene Aale; 4316 Tonnen feine und ordinäre Heringe; 196 Schock Krebse; für 1226 Rthlr. inländische Fische; für 1672 Rthlr. Kaviar; 40,000 St. Austern; 468,000 Quart Butter; 64,000 Pfund ausländischen Käse; 442,450 Pfund fremdes Brodt; in Breslau werden gebacken über 19 Mill. 235,000 Pfund Brodt; verbraucht wurden ferner 1 Mill. 170,000 Pfund Zucker; 428,549 St. ausländische Orangerie-Früchte, als: Apfelsinen, Pommeranzen; 1 Mill. 579,000 Pfund fremd. Syrup; 17,069 Pfd. Chocolade; 3174 Pfd. feinen Thee; 680,597 Pfd. Kaffee; 808,205 Quart Wein; 1673 Quart feine Liköre, Rum rc., 9847 Quart eingeführter Brandtwein; gebrannt wurden in Breslau 51,192 Scheffel Schrot und 3170 Scheffel Kartoffeln; getrunken wurden 465 Achtel fremdes, und über 30 Millionen Quart breslauer Bier. Gegessen werden noch, alljährlich von Weihnachten bis Ostern, über 300,000 Stück Pfannkuchen, dem Verkauf nach: für 8500 Rthl. Cour.

Haupt-Momente der politischen Begebenheiten

(Entlehnt aus vaterländischen Blättern.)

Russisch-Türkisch-Griechische Angelegenheiten.

Der Capudan Pascha hat die Regierung der Insel Scio dem Pascha, der vorher dort Commandant war, übertragen, und Befehl gegeben, keine Sklaven (Griechen) aus der Insel zu führen, weil sonst nicht genug Hände blieben, um das Land zu bebauen. Mehrere Griechen waren nach Scio zurück gekommen und arbeiteten dort auf Kosten der Türken an Wiederherstellung der nöthigsten Gebäude. Man rechnet, daß bei 12 bis 15,000 Scioten nach Ipsara und Hydra sich geflüchtet. Die Griechen sollen den Fürsten Logotheti gefesselt nach Hydra geführt haben, um ihn nach Morea zu bringen und ihm da den Prozeß zu machen, indem er ohne Befehl der Regierung von Morea gehandelt habe.

Den letzten Nachrichten aus Constantinopel zufolge hatten die Griechen eine Diversion in Metelino zu Gunsten Scios, oder vielmehr Morea's, gemacht, wodurch der Capudan Pascha vor der Hand gehindert wird, seinen Zug gegen letztgenannte Halbinsel fortzusetzen. Er wendete sich deshalb gegen Metelino, und eine große griechische Flotte folgte ihm auf dem Fuße. Die Griechen führten eine Menge Brander mit, und 200 Freiwillige sollen sich erboten haben, sie zu besteigen. Der Capudan Pascha suchte aber einem Gefecht auszuweichen. In Metelino haben sich sogar Frauen und Jungfrauen bewaffnet, da sie den Tod der Sklaverei vorziehen.

Die Truppen des Statthalters von Salonichi, welche bis Trikala vorgedrungen waren, sollen von den unter Odysseus und Capitain Diamanti vereinigten Griechen am 27. May zurückgeschlagen, hierauf Trikala durch Diamanti wieder mit Sturm genommen, und alle Türken und Juden in dieser Stadt umgebracht worden seyn. Bei Larissa soll indessen noch eine Armee von 30,000 Asiaten als Reserve stehen, und dort dürfte es also zu einer Hauptschlacht kommen, weshalb die nächsten Ereignisse die Aufmerksamkeit aller Griechen auf sich ziehen.

Nach officiellen Berichten haben nun die Griechen alle türkische Küsten in Blokadestand erklärt, und auch bereits fünf Schiffe von europäischen Mächten weggenommen, unter welchen zwei, die von Alexandrien nach Triest bestimmt waren, und deren Ladungen sie sogleich verkauften. Hier folgt das Decret, auf dessen Grund die vorerwähnten fünf Schiffe genommen wurden: „Provisorische Regierung von Griechenland. Die griechische Nation kämpft aus freiem Entschlusse gegen die Tyrannei. Ihre Rechte sind bekannt unstreitbar. Mit den ungeheuern Opfern, die sie bringt, bezweckt sie nichts, als ihre eigene Wohlfahrt; und wie sie ihre eigenen Rechte kennt, so kennt sie auch ihre Pflichten. Ihre Unabhängigkeit erklärend hat sie eine Centralregierung errichtet, um erstere zu vertheidigen, und letztere genau zu erfüllen. Und da die Regierung, um diesen heiligen Nationalzweck zu erreichen, dem Feinde Griechenlands alle Widerstandsmittel nehmen muß, so erklärt sie heute, Kraft des europäischen Völkerrechts, alle vom Feinde besetzten Küsten, sowohl im Epirus, als im Peloponnesus, in Euböa (Negroponte) und Thessalien, von Epidauros an bis und inbegriffen Salonichi, so wie alle vom Feinde besetzte Häfen und Inseln des ägeischen Meeres, von den sporadischen Inseln und von Kreta an, in Blokadestand. — Alle Schiffe daher, von welcher Flagge immer, welche nach gehöriger Benachrichtigung von diesem Beschlusse durch die Befehlshaber der griechischen Geschwader oder griechischen Schiffe, in jene Häfen einlaufen wollten, werden angehalten, und nach den für solche Fälle allgemein angenommenen Gesetzen behandelt werden. Mit dieser

Benachrichtigung von Seiten der griechischen Befehlshaber wird fortgefahren werden, bis die Regierung sich versichert haben wird, daß diese Erklärung überall, wo es nöthig, hingelangt ist. Gegenwärtiges wird allen Consuln der befreundeten Mächte, die sich in den verschiedenen Theilen des griechischen Staates befinden, mitgetheilt werden. Korinth, den 13. März 1822. Der Präsident der vollziehenden Macht: A. Maurocordato. Der Minister des Auswärtigen, Erzkanzler des Staates, Th. Negri."

Die bereits gemeldete Nachricht von einer Niederlage des Churschid Pascha, welcher 10,000 Albaneser, 4000 Asiaten und 3000 europäische Türken unter seinem Befehl vereinigt hatte, bestätiget sich. Er war bereits bis Phanari bei Karditza, in der Nähe von Trikola vorgedrungen, und hatte den Capitain Diamanti mit den verzweifelten Flüchtlingen von Niausta, von Odysseus abgeschnitten. Allein die Griechen kämpften tapfer, vereinigten sich wieder, und trieben ihn mit beträchtlichem Verlust nach Janina zurück. Indessen ist zu fürchten, daß wenn der Pascha von Salonichi seine Operationen ebenfalls beginnt, die Griechen kaum im Stande seyn werden, zwei beträchtlichen Armeecorps Widerstand zu leisten.

Bis heute stehen die europäischen Türken vor wie nach in den Fürstenthümern; nur die Asiaten sind abgezogen. Auch in der kleinen Wallachey steht alles wie sonst, ja es rückten am 2ten sogar 1400 Mann frische Truppen ein. In Jassy stehen 3000 Mann und in Bucharest eben so viel.

Spanien.

Da die Cortes zum 1. July auseinander gehen, so schmeicheln sich die Royalisten, daß gegen diese Zeit, zu ihrem Vortheil ein großer Streich erfolgen werde. Sie sprengen aus, die vornehmsten Deputirten fühlten das gefährliche und kritische der Lage des Staats, und würden daher froh seyn, durch Annäherung an das Ministerium, an die Regierung und den König, die Gefahr abzuwenden. Hieraus würde eine Abänderung der constitutionellen Verfassung und die Errichtung zweier Kammern, wie in Frankreich, entstehen.

General Quiroga ist in Corunna angekommen und mit dem größten Jubel empfangen worden. Die Stadt war Abends beleuchtet.

Die Cortes haben beschlossen, 20,000 Mann auf die Beine zu bringen; es sollen 10 Mill. zu den ersten Ausgaben angewiesen und angewandt werden.

Es bestreben sich jetzt die Bischöfe, herzrührende und kräftige Hirtenbriefe zu erlassen, um die Geistlichkeit an ihre Pflichten zu erinnern und das Volk über seinen wahren Vortheil, die Anhänglichkeit an die Verfassung, aufzuklären.

Den 16. Juny schlugen sich die Insurgenten und die constitutionellen Truppen fast den ganzen Tag hindurch in der Gegend von Vera. Das Gewehrfeuer, welches sehr lebhaft zu seyn schien, hörte erst mit eingetretener Dunkelheit auf, ohne daß irgend ein bedeutender Erfolg für die eine oder die andere Parthey daraus hervorgegangen wäre. Die französischen Truppen, welche gegenwärtig waren, blieben während des ganzen Gefechts mit dem Gewehr im Arme Zuschauer.

Die verschiedenen Insurgenten-Banden in Catalonien sollen sich zusammen auf mehr als 4000 M. belaufen.

Frankreich.

Der General-Lieutenant Donadieu ist durch den König in seinen Rang als General und in alle damit verbundenen Ehren und Vorrechte wieder eingesetzt worden; der Gehalt, welchen das vormalige Ministerium ihm entzogen hatte, ist ihm vergütet worden.

England.

Am Jahrestage der Schlacht von Waterloo gab der Herzog von Wellington auf dem Silberservice, das er von Portugal erhielt, an 60 Officiere, welche jener Schlacht beigewohnt und wovon die meisten verwundet waren, und vier Obristen nur mit einem Arm erschienen, ein großes Mahl. Beim Dessert wurde die Tafel durch das preussische und östreichische Porcellainservice verschönert.

Mit dem dieser Tage von China angekommenen Ostindienfahrer Kent haben wir die angenehme Nachricht erhalten, daß die Streitigkeiten mit der chinesischen Regierung freundschaftlich beigelegt worden sind. Die Chinesen haben weder die verlangten zwei Matrosen von der Fregatte Topaze noch sonst eine Vergütung erhalten. Nachdem ein Mandarin die verwundeten Matrosen auf der Fregatte untersucht hatte, segelte diese ab, ohne daß sich der Capitain ferner um etwas bekümmerte, und da die Chinesen sahen, daß mit Gewalt nichts auszurichten war, so gab der Vicekönig, vermöge eines neuen Edicts, den Handel wieder frey. Der ostindischen Compagnie dürfte übrigens dieser unangenehme Vorfall ein bedeutendes Liegegeld kosten.

Südamerika.

Den 25. Febr. kam der Congreß von Mexico zusammen und alle Repräsentanten schworen die vom General Iturbide voriges Jahr abgeschlossenen Verträge zu halten. Es wurde beschlossen, die künftige Regierung dieses Landes solle eine beschränkte Monarchie seyn, und es sollten unverzüglich Deputirte nach Europa gesandt werden, um die kaiserliche Krone einem Prinzen vom Hause Bourbon, entweder dem Könige von Spanien, einem seiner Brüder oder dem Prinzen von Lucca, im Fall diese hohen Personen aber den Antrag ausschlügen, einem Prinzen aus dem Hause Oesterreich anzubieten. Wenn indessen keiner dieser Fürsten sich darauf einlassen wollte, und keiner derselben zu einer bestimmten Zeit in dies Land käme, so würde

der Congreß einen Eingebornen zum Kaiser von Mexico ernennen. Nur die katholische Religion wird in Zukunft hier geduldet werden, was dem Volke wie der Geistlichkeit sehr erwünscht seyn soll.

Die Insurgenten-Flotte, welche Porto-Cabello blockirt hält und aus 3 Briggs und 6 Schoonern besteht, hat die Besatzung zur Uebergabe aufgefordert und einige Tage lang die Stadt beschossen. Coro haben die Insurgenten am 17. April nach einem Gefechte mit den Truppen unter den Obersten Tello und Barinas wieder genommen. Die spanische Fregatte Laguira in dem Hafen von Porto-Cabello hat durch die blockirenden Schiffe hindurchzukommen gesucht, mußte sich indeß mit Verlust ihres Vordermastes wieder zurückbegeben.

Vermischte Nachrichten.

Vor einigen Tagen ertranken auf einmal achtzehn Menschen in der Mulde; sie waren aus dem Dorfe Bobau im Anhaltischen, wollten aufs Heumachen gehen, und mußten, um auf ihre Wiesen zu kommen, über den Fluß fahren. Der Fährmann nahm 20 Personen in seinen Kahn, und als er in die Mitte der Mulde kam, sank das Fahrzeug unter, und nur zwei Personen wurden gerettet. Die Ertrunkenen waren lauter Weibspersonen, und darunter mehrere Familienmütter. Der unvorsichtige Fährmann ist mit ertrunken.

(Vossische Berl. u. Bresl Zeit.)

Entbindungs-Anzeige.

Am 15. Juny, Morgens 8 Uhr, wurde meine Frau mit einer gesunden Tochter entbunden, und Pauline Ernestine Wilhelmine getauft! Aber 8 Tage nach der Geburt wurde die Wöchnerin mit harter Krankheit befallen; wovon sie jedoch Gott sey Lob sich wieder erholet: welches ich hiemit theilnehmenden Freunden ergebenst anzeige. Maywaldau, den 9. July 1822.

Mstr. Gottlieb Friedrich,
Ober-Müller.

Geboren.

(Lemnitz.) Den 7ten July. Frau Chirurgus Sille, einen S. —

(Goldberg.) D. 17. Frau Registrator und Unterofficier Neumann, einen S., Carl Wilh. Eduard.

Getraut.

(Landeshut.) D. 9. July. Herr Wilh. Scheerer, Buchbinder in Charlottenbrunn, mit Igfr. Caroline Amalie Letsch.

(Goldberg.) D. 2. Samuel Gottlieb Borrmann, Böttcher, mit Igfr. Johanne Louise Richter. — D. a. Gottlob Ehrenfried Tischer, mit Igfr. Christiane Haie.

(Liebenthal.) D. 25. Carl Damm, Seiler und Inwohner in Alt-Kemnitz, mit Igfr. Ursula Geyer. — D. 2. Carl Scheck, Riemermstr., mit Igfr. Maria Theresia Wehner.

Gestorben.

(Erdmannsdorf.) D. 5. July. Frau Majorin von Scharnhorst, geb. Gräfin Agnes v. Gneisnau, an den Folgen der Niederkunft im 22sten Lebensjahre.

(Hirschberg.) D. 7. Weyl. Herrn George Philipp Beer, gew. Kaufmanns allhier, Igfr. Tochter, Marianna, 70 Jahr. — D. 7. Henriette Louise, Tochter des Weißgerber Döring, 11 Wochen.

(Liebenthal.) D. 16. Juny. Frau Schuhmachermstr. Johanna Aßmann, 37 J. — D. 16. Johann Joseph, Sohn des Weißgerbermstr. Schmidt, 1 M. — D. 23. Helena Agatha, Tochter des Brauermstr. Buch, 1 M. 13 T.

(Goldberg.) D. 28. Oskar Eduard, Sohn des Herrn Kfm. Canold zu Schmiedeberg, 7 M. 1 T. — D. 27. Juliane Beat, Frau des gewes. Brettschneidemüller Rößel, 80 J. 4 M. 1 T. — D. 30. Friedrich Wilhelm Herrmann, Sohn des Fleischhauer Steinberg, 6 W. 4 T. — D. 1. July. Johanne Rosine, hinterlassene Wittwe des Böttcher Friedrich, 77 J. 3 M. 29 T. — D. 1. Christiane Louise Henriette, Tochter des Tuchmacher Pohl, 1 M. 1 T. — D. 5. Johanne Beate, Ehefrau des Töpfer Lamprecht, 27 J. 8 M. 7 T.

(Landeshut.) D. 30. Frau Auguste Constanze Emilie, geb. Trebitz, 40 J. — D. 2. George Friedrich Teichmann, Tuchmacher-Oberältester, 51 J. 2 M. 10 T. — Zu Leppersdorf d. 5. Frau Christiane Rosina, verwittwete Beer, geb. Milde, 75 J.

(Friedeberg.) D. 1. July. Herrmann August, jüngster Sohn des Getraidehändler Hrn. Theuner, 1 M. 14 T.

(Bekanntmachung.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß für den laufenden Monat July ihre Backwaaren anbieten nach ihren Selbst-Taxen

die Bäcker: Friedrich auf der Schildauergasse, Walter vor dem Burgthore, Hofmann in den Hälterhäusern

das größte Brodt.

Friedrich auf der Schildauergasse, Walter vor dem Burgthore und Hornig auf der Langgasse

die größte Semmel.

Die übrigen Bäcker backen Brodt und Semmel von gleicher Größe.

Vorzüglich gute Backwaaren sind gefunden worden bei den Bäckern:

Engelmann, Hornig, Peisker, Walter und Müller.

Die Fleischer verkaufen alle Sorten Fleisch zu gleichen Preisen, nämlich: Das Prß. Pfund Rindfleisch zu 4 Sgr. 6 Pf., das Pfund Schweinfleisch zu 4 Sgr. 6 Pf., das Pfd. Schöpsenfleisch zu 5 Sgr., das Pfund Kalbfleisch zu 3 Sgr. Nom. Mze. Hirschberg den 5. July 1822.

Der Magistrat.

Oeffentliche Ansprache an das Mitleid für die verunglückten Loslauer.

(Auszug.)

Froh und heiter und mit gespannten Erwartungen des beginnenden Jahrmarktes, und des dadurch herbeigeführten regeren Lebens und Verkehres, erwachten Loslau's Bewohner am 12. d. M., nicht ahnend, welches dunkle Verhängniß der bewegten Stadt bevorstand, und in der Mittagsstunde über sie ausbrach.

In der Mittagsstunde dieses Schreckenstages entzündete sich, noch unermittelt, durch welche Veranlassung, die Flamme, und binnen einer halben Stunde ergoß sich das Feuer gleich einem Lava-Strome über den ganzen Ort. Nach zwei Stunden lagen sämmtliche Kirchen-, Schulen-, Verwaltungs-, Kommunal- und Schloß-Gebäude nebst 132 bürgerlichen Wohnhäusern, 62 Stallungen und 21 Scheuern in der Asche. Die Marktbuden und Waaren-Vorräthe der Markt-Verkäufer wurden größtentheils ein Raub der Flammen. Die verheerende Wuth des Feuers übersteigt alle Beschreibung, läßt sich jedoch daraus ermessen, daß in der Mitte des Tages und aller Hülfe ohngeachtet, dennoch sieben Personen ein Opfer der Flammen wurden. Eine noch größere Anzahl vom Feuer Beschädigter befindet sich unter ärztlicher Pflege.

Dreihundert Familien haben ihr Gesammt-Eigenthum verloren. Die Kirchen- und Schul-Gebäude, das Rathhaus, das herrschaftliche Schloß, das Stadtgerichts-Lokale mit sämmtlichen Hypotheken-Büchern des Ortes liegen in der Asche. Loslau, ein gewerbfleißiges Grenzstädtchen war — und ist nicht mehr. —

Die Umgegend, von der Größe und Unaufhaltbarkeit des schrecklichen Verhängnisses erschüttert, hat bereits zahlreiche Opfer der Mildthätigkeit gespendet, und sie sind von den Unglücklichen in dankbarer Rührung empfangen worden. Sie hoffen jedoch noch auf allgemeine Theilnahme und Hülfe mildthätiger Herzen, besonders in der vaterländischen Provinz, deren Wohlthätigkeitssinn sich von jeher ausgezeichnet bewährt hat.

Möge diese Ansprache aus bewegten Herzen bei menschenfreundlichen Herzen Eingang finden!

Oppeln den 23. Juny 1822.

Peuker, Regierungs-Rath. Krause, Regierungs- und Bau-Rath.

Dem Vorstehenden füge ich die Anzeige hinzu, daß ich erbötig bin, Beiträge in Empfang zu nehmen und zu befördern. Hirschberg den 9. July 1822. Der Bürgermeister Müller.

(Wohlthätigkeit.) An Beiträgen für die Straupitzer Abgebrannten sind ferner eingegangen: Von Hrn. Scabinus Böhm 3 rtlr. Mze.; von Frau Kfm. Tralles 2 rtlr. Ct.; von Hrn. Kfm. Gruner 1 rtlr. Ct.; von Hrn. Apotheker Tschörtner 2 rtlr. Ct.; von Frau Kfm. Schneider 5 rtlr. Ct.; von einem Ungenannten 10 sgr. Ct.; von G. 1 rtlr. Mze.; von Hrn. Rittmeister von Hoverbeck 5 rtlr. Ct.; von Frau Pastor Glaubitz 6 rtlr. Ct.; von Frau Wittwe Glogner 2 rtlr. Ct.; von Hrn. Rathsherr Morgenbesser 4 rtlr. Ct.; von Hrn. Justiz-Commiss. Woit 3 rtlr Ct.; von Hrn. S. 1 rtlr. Ct.; von Hrn. G. H. W. 15 sgr. Ct.; von Hrn. Seifensieder Ondreikowitsch 2 rtlr. Ct.; von Hrn. Schullehrer Alert 1 Päcktchen Kleidungsstücke und Hausgeräthe; von Hrn. Gymnasiast Gramsch 1 Päcktchen Kleidungsstücke; von Hrn. Kfm. Kirstein 2 rtlr. Ct.; von Frau Wittwe Weinrich 1 rtlr. Ct.; von Hrn. Ziegelstr. Weinrich 1 rtlr. Ct.; von Hrn. Kfm. Hillmer 4 rtlr. Ct.; von einer Ungenannten 1 rtlr. Mze. und 2 St. Wäsche; von Hrn. Goldarbeiter Heß 2 rtlr. Ct.; von Hrn. Kfm. Gebauer 2 rtlr Ct.; von Hrn. Schneider Pittschiller 1 rtlr. Ct.; von Frau Kfm. Walther 1 rtlr. Ct.; von Frau Reg. Räthin Geier 6 rtlr. Ct.; von Frau Friedericke Baumert 3 rtlr. Ct.; von Hrn. Superintendent Dr. Letsch 3 rtlr. Ct.; von Hrn. Kfm. Aeltesten Fritsch 2 rtlr. Ct; durch Hrn. Diac. Havenstein empfangen: Beitrag von den evangelischen Elementar-Schulen, auf Verlangen der Schüler von den Herren Lehrern gesammelt, 11 rtlr. Ct. u. 11 rtlr. 20 sgr. 1 pf. Mze., wozu gegeben hat die Schule des Hrn. Alert 5 rtlr. 17 sgr. 6 pf. Ct. u. 26 sgr. u. 1/2 ggr. Mze., die des Hrn. Weidmann 4 rtlr. Ct. u. 7 rtlr. 3 sgr. Mze., die des Hrn. John 1 rtlr. 12 sgr. 6 pf. Ct. u. 3 rtlr. 16 1/2 gr. Mze.; von Hrn. Prorector Besser 2 rtlr. Ct.; von Hrn. Ludwig Schmidt 2 rtlr. Ct.; von St. B. 5 sgr. Ct.; von Hrn. Kfm. Scheller 2 rtlr. Ct.; von Hrn. Schullehrer Weidmann 1 rtlr. Ct.; von Hrn. Rathsherr Adolph 1 rtlr. Ct.; von Hrn. Kfm. F. E. Hartmann 5 rtlr. Ct.; von Hrn. Kfm. J. Hartmann 5 rtlr. Cour.

Hirschberg den 9. July 1822. Der Magistrat.

(Wohlthätigkeit.) An Unterstützungen für die Verunglückten zu Straupitz ist wieder bei Endesgenannten eingekommen und vertheilt worden, als: 1. den von dem Schullehrer Hrn. Liebig zu Herischdorf geschenkten 1 rtlr. Ct.; 2. die Sammlung von 2 rtlr. 16 sgr. 1 pf. Mze. von den Adjuvanten und Schulkindern daselbst; 3. von der löbl. Gemeine Grunau 94 rtlr. 11 sgr. 10 1/2 pf. Mze., wozu allein der Röhrmstr. Herr Schiffter 7 rtlr. Mze. gespendet; 4. von der löbl. Gem. Cunnersdorf 11 Schffl. 4 Mtz. Korn Bresl. M., auch 30 rtlr. 1 sgr. 7 1/2 pf. Mze.; 5. von der Frau Exner zu Hirschberg 15 sgr. Mze. u. 1 Päcktchen Wäsche; 6. von 2 ungenannten Schwestern zu Hirschberg 1 rtlr. 15 sgr. Cour.

Anmerk. Von dem Grunauer Geldbetrage haben die im vorigen Jahr durch Brand verunglückten Häusler und Inwohner nebst Gesinde, auf Verlangen der Ortsgerichte daselbst, ihren Antheil erhalten, so auch haben dieselben von dem Getreide ihren Antheil erhalten.

Ferner ist eingekommen und noch in Deposito: 7. vom Hslr. Chr. Adolph zu Cunnersdorf 1 rtlr. Ct.; 8. von Hrn. Ermrich, Müllermstr. zu Hartau, 2 rtlr. Ct. für die Frau Simon und 5 rtlr. Münze für die andern Armen. Straupitz den 10. July 1822. Die Ortsgerichte.

(Auctions-Anzeige.) Von dem unterzeichneten Gerichtsamte wird, im Auftrage des Königl. Hochlöblichen Ober-Landes-Gerichts zu Glogau, auf den 27. August c. und folgende Tage der Mobiliar-Nachlaß des in Giehren bei Friedeberg am Queis (Löwenberger Kreises) verstorbenen Königl. Berg-Factor Friedrich Wilhelm Rudel, bestehend in Porcellain, Fayance, Gläsern, Zinn, Kupfer, Messing, Blech, bedeutenden Quantitäten Breslauer und Land-Eisen in Stäben, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Betten, Möblen und Hausrath, Bildern, Kupferstichen, Landcharten, Gewehren und Büchern, männlichen civil- und bergmännischen Kleidungsstücken, Schlitten, Wagen und Geschirren, so wie in 6 Stück Bienenstöcken und einigem Vorrath an Flachs, Hafer, Heu und Stroh, in der Wohnung des Verstorbenen zu Giehren an den Meistbietenden öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, versteigert werden, wozu Kauflustige zu gedachter Zeit, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr, eingeladen sind, und soll übrigens der Anfang der Auction mit dem Schmiede-Eisen und den Bienenstöcken gemacht werden.

Greiffenstein den 29. Juny 1822.

Reichsgräflich Schaffgotsch-Greiffensteiner Gerichtsamt.

Alt-Kemnitz, den 8. Juny 1822. In dem über das Vermögen des Kramer Johann Ehrenfried Liebig zu Reibnitz eröffneten Concurse, steht

den 2. September curr., Vormittags um 9 Uhr, in hiesiger Canzeley,

1.) terminus subhastationis peremtorius des 340 Rthlr. taxirten Hauses nebst Scheuer und Garten Nro. 73, auch einem Kirchenstande zu Reibnitz,

2.) terminus liquidationis sub poena praeclusionis et silentii perpetui gegen die ausbleibenden Gläubiger an.

Zugleich wird der offene Arrest über das Vermögen des rc. Liebig, nach §. 206 der Concurs-Ordnung, bekannt gemacht.

Das Gerichtsamt.

(Danksagung.) Ein in Straupitz durchs Feuer um sein ganzes Habe gekommener Mann, der schon 3 Jahre seinen Unterhalt als Tagearbeiter bei dem Herrn v. Gellhorn, hieselbst, gefunden, und nach dem erlittenen Unglück von Hochwohldemselben mit einem Sonntags-Rock, einem Paar Beinkleider, zwei Westen, einem Hemde und einem Scheffel Brodt-Getreide beschenkt worden ist, kann nicht unterlassen, für das mildthätige Geschenk das innigste Dankgefühl öffentlich auszusprechen. Gottes reicher Segen lohne den edlen Geber!

Gottfried Kahl.

(Anzeige.) Bei dem Dominio Herrmannswaldau soll das Kernobst an den Meistbietenden verkauft werden, wozu der Bietungs-Termin auf den 16. July festgesetzt wird.

Das Wirthschaftsamt.

(Anzeige.) Bei hiesigem Dominio steht Terminus zur Verpachtung des diesjährigen Obstes auf den 19. d. M., früh um 10 Uhr an, und werden Pachtlustige dazu eingeladen, an gedachtem Tage allhier zu erscheinen. Berthelsdorf bei Hirschberg, den 6. July 1822.

Das Wirthschaftsamt.

(Anzeige.) Bei J. G. Wirth in Schmiedeberg ist frischer Cudower Brunnen, à 1/2 sgr. Münze incl. Flasche, und Ober-Salzbrunnen, à 5 sgr. Courant incl. Flasche, zu bekommen. Bei Zurückbringung der leeren Flaschen werden 2 1/2 sgr. per Stück vergütigt.

(Anzeige.) Auf dem Kirchhofe bei der hiesigen evangelischen Kirche, ist eine Begräbnißstelle, sub Lit. D. No. 7, 9 Ellen lang, 8 Ellen breit, zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge. Hirschberg den 9. July 1822.

(Verkaufs-Anzeige.) Veränderungswegen bin ich gesonnen, meinen Gasthof Nro. 493 vor dem Schildauer Thore, mit Brennerei, Ackerbau und Garten zu verkaufen. Kauflustige und Zahlungsfähige können ihn täglich in Augenschein nehmen und die näheren Kaufbedingungen daselbst erfahren bei

Hirschberg den 10. July 1822.

S. F. A. Torrige, Gasthof-Besitzer.

(Theater.) Heute Donnerstag den 11. July: Das Turnier zu Kronstein, oder die drey Wahrzeichen, romantisches Ritterlustspiel in 5 Aufzügen. Freitag den 12.: Leichter Sinn, Original-Lustspiel in 5 Aufzügen, von Iffland. Sonntag den 14.: Der lustige Fritz, komische Zauber-Oper in 3 Aufzügen, von Meisl; die Musik ist vom Kapellmeister Volckert.

Faller.

(Verloren.) Am Sonntage den 7. d. M., Nachmittags, ist vom deutschen Hause an bis auf den Cavalierberg eine Lorgnette, deren Gläser mit Gold eingefaßt, und die Schaale von Perlemutter, verloren gegangen. Ein bestimmt anständiges, dem Werthe des Gegenstandes angemessenes Douceur, empfängt der Abgeber im Gasthof zum deutschen Hause.

(Concert-Anzeige.) Durch den gütigen Beifall, welchen mir im vorigen Jahre die hohen Badegäste in meinem Concerte geschenkt haben, aufgemuntert, werde ich Dienstag den 16. July, mit Erlaubniß Eines Königl. Wohllöbl. Polizey-Directorii, die Ehre haben, in der Gallerie zu Warmbrunn ein Concert auf der Inventions-Clarinette zu geben. Die Anschlagezettel werden das Nähere besagen.

Lebrecht Rolle,
ehemaliger Musikmeister im 2ten Westpreuß. Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm, Königl. Hoheit.

(Vorläufige Concert-Anzeige.) Künftigen 24. July (Mittwoch über 8 Tage) werde ich

die Befreiung von Jerusalem ꝛc.,

großes Oratorium von Heinrich und Matthäus v. Collin, componirt vom Abbé Maximilian Stadler in Wien — mit einem möglichst zahlreichen Orchester hier aufführen, worauf ich alle Musikfreunde vorläufig aufmerksam mache. Das Nähere wird im Boten a. d. Riesengeb. über 8 Tage angezeigt werden.

Hirschberg den 10. July 1822. Der Cantor Hoppe.

(Empfehlung.) Der Dr. Medic. Vogel, pension. Physicus, empfiehlt sich dem hohen Adel und hochgeehrten Publicum der Stadt Hirschberg und des ganzen Kreises als practischer Arzt; er hält es für Vernunftzweck und für Religionspflicht, Menschenwohl, Erhaltung der Gesundheit, Herstellung von Krankheiten zur Gesundheit, fleissig zu sorgen, verspricht auch mit gleicher Liebe den Armen zu helfen. Er ist wohnhaft in der Schildauer Vorstadt, bei der verw. Frau Glockengiesser Siefert.

(Literarische Anzeige.) Bei C. W. J. Krahn ist erschienen:

Unterhaltungen aus der Länder- und Völkerkunde.

Drittes Heft. Preiß 5 sgr. Cour.

Inhalt: 1) Der Zackenfall (nebst Kpfr.) 2) Beschreibung des Libanon, seines heutigen Zedernwaldes und der Sitten und Gebräuche seiner Bewohner. 3) Reichhaltige Notizen über das südwestliche Asien. 4) Nachricht über die Höhe und Tiefe des Meeres. 5) Auszug eines Briefes über die nordamerikanischen Bergwerke. 6) Chio.

Von diesem nützlich unterhaltenden Werke bilden 6 Hefte (alle 2 Monate erscheint einer) einen Band, welcher 6 Kupfer und 24 Bogen Text enthält und nur Einen Rthlr. Cour. kostet.

Es bekümmert sich Einer — sehr um die meinigen häuslichen Angelegenheiten.
O! möchte doch dieser Mensch — sich um sich selbst bekümmern, — denn — wer Andere verurtheilt, spricht sein Urtheil über sich selbst. W. K.

(Warnung.) Der von mir aus der Lehre entlaufene Bursche, Carl Gläser aus Hirschberg, hat sich erdreustet, auf meinen Namen Geld zu entnehmen. Ich warne daher Jedweden, da ich für Nichts gut seyn kann. Hirschberg den 10 July 1822. Christian Hornig, Fleischermeister.

(Anzeige.) Sonntag den 14. d. M. werde ich auf der Drachenburg ein Scheibenschießen veranstalten, und bitte daher um geneigten Zuspruch. Zimmer, Schenkwirth.

(Gesuch.) Eine noch brauchbare Mangel wird zu kaufen gesucht. Den Käufer weiset die Expedition des Boten nach.

(Gesuch.) Ein Bedienter, gebürtig aus Basel, mit gutem Attest seiner Aufführung versehen, sucht ein baldiges Unterkommen. Nachweis giebt die Expedition des Boten.

(Anzeige.) Bei mir sind stets zu bekommen: Frachtfuhren, schnelle Reise- und Spazierfuhren mit ganz- und halbgedeckten Kutsch- und allen Arten Plauenwagen. Auch ist bei mir wöchentlich Frachtfuhr-Gelegenheit nach Aufhalt, Leipzig und Berlin. Desgleichen stehen bei mir stets Reit- und Wagenpferde zum Verkauf und Tausch bereit. Da ich selbst die Messen bereise und aus der ersten Hand einkaufe, so hoffe ich, hierin Jeden nach Wunsch bedienen zu können. Es stehen auch bei mir mehrere Wagen, wegen Mangel an Platz, billig zum Verkauf, und verspreche ich bei jedem Geschäft billige Preise und beste Bedienung.

Hirschberg, den 10. April 1822. M. J. Sachs, wohnhaft vor dem Burgthore Nr. 445/813.

(Geld-Gesuch.) Auf ein in der Schildauer Vorstadt sehr vortheilhaft gelegenes Haus, dessen Werth, nach den jetzigen Häuser-Preisen, auf 600 Rthlr. angenommen werden kann, und worauf nur 100 Rthlr. zur ersten Hypothek intabulirt sind — werden noch 100 Rthlr. zu leihen gesucht, worüber das Nähere in der Expedition des Boten aus dem Riesengebirge zu erfahren ist.

(Gesuch.) Eine Wittwe von mittlern Jahren, ohne Familie, wünscht künftige Michaeli als Wirthin oder Ausgeberin einen Dienst. Das Nähere ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

(Hunde werden zu kaufen gesucht.) 1. Ein Hühnerhund, von welchem aber nur verlangt wird, daß er in Hinsicht des Apportirens nichts zu wünschen übrig läßt, und laut giebt. 2. Ein Jagdhund, welcher aber ganz fehlerfrei und vorzüglich, auch nicht Fuchsfarben, seyn muß; er kann übrigens alt seyn, nur nicht zu groß und schwer. — Anzeige mache man dem Herrn Amtmann Stenzel zu Erdmannsdorf.

(Vermiethung.) Bei dem Uhrmacher Eckardt auf der Schildauer Straße, ist der zweite Stock, bestehend aus zwei Stuben vorne heraus und eine Stube nebst Alcove hinten heraus, nebst Zubehör, zu vermiethen, und auf Michaeli zu beziehen.

(Vermiethung.) In Nro. 826/620, ohnweit dem Langgassen-Thore, ist eine Stube mit Zubehör zu vermiethen, und kann täglich bezogen werden.

(Anzeige.) Verflossenen Freitag, als den 5. d., ist ein goldenes Halsband abhanden gekommen. Dasselbe besteht aus ovalen goldenen Perlen, deren an der Zahl 31 sind, und welche nebst kleinen weißen Perlen an einen gelbseidenen starken Faden wechselsweise angereiht sind. Die eine der goldenen Perlen hat einen Sprung. Derjenige, der dieses Halsband entdeckt und in der Expedition des Boten abgiebt, erhält eine der Sache angemessene Belohnung.

(Verloren.) Am 8. July, Nachmittags, ist ein schwarzlevantiner Beutel verloren gegangen, worin 10 Rthlr. 8 Gr. Cour., darunter 8 Thalerstücke, übrigens in 4 und 2Groschenstücken, 3 Schlüssel verschiedener Größe, eine schwarzhörnerne Tabacksdose und ein weißleinenes Schnupftuch, B. v. N. gezeichnet, befindlich waren. Dem ehrlichen Finder wird eine angemessene Belohnung versichert, und hat sich derselbe in dem ehemaligen Kieslingschen Garten bei dem Baron von Zedlitz zu melden.

Wechsel-Geld und Effecten-Course.

Breslau den 6. July 1822.

		Briefe	Geld.
Amsterdam in Courant	Vista	—	—
dito	2 M.	—	143 3/4
Hamburg in Banco	4 W.	152	—
dito	2 M.	151 1/2	151 1/4
London p. 1. L. Sterling	dito	7. 1 3/4	7. 1 1/4
Paris p. 300 Francs	dito	—	—
Leipzig in Wechs. Zahlung	Vista	104 1/6	—
Augsburg	2 M	—	103 1/6
Wien in W. W.	Vista	—	—
dito	2 M.	—	—
dito in 20 Xr.	Vista	104 7/12	—
dito	2 M.	—	103 1/3
Berlin	Vista	—	99 2/3
dito	2 M	—	98 5/6
Holl. Rand-Ducaten		97 1/4	—
Kayserl. dito		97 1/4	—
Friedrichsd'or		114 3/4	114 1/4
Conventions-Geld		175	175 1/3
Pr. Münze		—	—
Tresor-Scheine		100	—
Pfandbriefe von 1000 Rthlr.		102 1/6	—
dito -- 500 --		102 3/4	—
dito -- 100 --		—	—
Bresl. Stadt-Obligations		105 1/4	—
Banco-Obligations		81 1/2	—
Churmärksche Obligations		63 1/4	—
Danziger Stadt-Obligations		30	—
Staats-Schuld-Scheine		72 3/4	—
Lieferungs-Scheine		—	—
Wiener Einlösungs-Scheine		—	41 3/4

Getreide-Markt-Preis der Stadt Hirschberg.

Den 4. July 1822.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	136	125	115
Gelber Weitzen	125	115	105
Roggen	100	90	80
Gerste	76	72	66
Hafer	55	52	48
Erbsen	88		

Getreide-Markt-Preis der Stadt Jauer.

Den 6. July 1822.	Höchster.	Mittler.	Niedrigster.
In Nom. Münze:	Sgr.	Sgr.	Silbergr.
Weisser Weitzen	125	110	90
Gelber Weitzen	115	105	90
Roggen, neuer	85	82	80
Gerste	66	60	54
Hafer	48	45	42

(Nebst einem Nachtrage.)

Nachtrag
zu No. 28. des Boten aus dem Riesengebirge 1822.

(Bekanntmachung.) Bei dem hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichte soll das sub No. 518 hieselbst vor dem Schildauer Thore gelegene, auf 201 Rthlr. 15 Sgr. abgeschätzte Fleischer Körnersche Haus in Termino den 20. July d. J, als dem einzigen Biethungs-Termine, öffentlich verkauft werden. Hirschberg, den 1822.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

(Bekanntmachung.) Die Freigärtnerstelle sub No. 42 zu Jannowitz bei Kupferberg mit Acker, Wiesen und Busch soll auf den 22. July a. c. in hiesiger Gerichtsstätte öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige und Zahlungsfähige werden hierzu eingeladen, und können solche vorhero in Augenschein nehmen. Die Bedingungen sollen gleichfalls im Termin zuvor bekannt gemacht werden. Jannowitz den 24. Juny 1822.

Die Orts-Gerichte.

(Bekanntmachung.) Auf Antrag der Real-Gläubiger und auf Verfügung Eines Hoch-Reichsgräflich Schaffgotsch-Kynastischen Wohllöbl. Gerichtsamtes, soll zum öffentlichen Verkauf das, dem verstorbenen Häusler Christlieb Ehrenreich Werner zubehörig gewesene, dessen Erben aber hinterlassene Haus sub Nro. 50, Neugräfl. Antheils, hier in Warmbrunn ausgethan werden. Diesemnach wird nunmehro Terminus Licitationes, welcher im hiesigen Gerichts-Kretscham zum schwarzen Adler in dem gewöhnlichen Sessions-Zimmer abgehalten werden soll, auf

den 19. July, Nachmittags um zwei Uhr,

anberaumt, wozu Kauf- und Zahlungsfähige Interessenten einladen

Warmbrunn, den 1. July 1822. die Ortsgerichte.

(Zu verkaufende Schaafe.) Wegen gänzlicher Veränderung der Schaafheerde zu Bertelsdorf bey Hirschberg, sind daselbst p. p. 300 Stück Schaafe von allen Sorten und Alter zu verkaufen, die Preiße werden äußerst billig gestellt, und sollte, was dem Verkäufer am angenehmsten wäre, sich jemand finden, der die ganzen zur Veräußerung bestimmten Schaafe kaufte, so würde der Preiß im Durchschnitt pro Stück auf 2 Rthlr. Nom. Mze. herabgesetzt werden. Die Schaafe sind übrigens gesund und nicht schlecht genährt. Kauflustige wollen sich an unterzeichnetes Wirthschafts-Amt wenden.

Das Wirthschafts-Amt zu Bertelsdorf bei Hirschberg.

(Verkaufs-Anzeige.) Veränderung wegen bin ich gesonnen, mein in hiesiger Vorstadt vor dem Langgassenthore, ganz nahe bei der Stadt gelegenes Vorwerk zu verkaufen. Es gehören hiezu 96 Morgen Ackerland und 21 Morgen Wiesenwachs. Die Scheune, Stallung, Wagenremise und Schuttbodengebäude sind voriges Jahr, alle durchaus massiv erbaut, mit Ziegeln gedeckt und mit Blitzableitern versehen worden. Das Wohngebäude, vor wenigen Jahren nutzbar ausgebaut, ist ebenfalls massiv, mit Blitzableiter versehen und enthält fünf bewohnbare Stuben, zwei Stubenkammern, eine Gesindestube, eine gewölbte Küche, zwei Keller, zwei Gewölbe, drei Bodenkammern, ein Wäschboden, ein Schüttboden und ein Heuboden. Der Kuhstall auf 22 Stück Vieh, ist gewölbt und hat steinerne Futterkrippen; der Pferdestall auf 6 Stück Pferde, ist ebenfalls gewölbt. Der Viehbestand ist für jetzt: zwei starke gesunde Pferde, vier Zugochsen, vierzehn Stück Kühe und einige Kalben. Die Aecker sind im besten Düngungszustande. Der Boden sehr tragbar und alle hinter einander liegend. Die Ackergeräthschaften und übriger Beilaß sind ebenfalls im besten Zustande vorhanden.

Noch muß ich bemerken, daß diese Besitzung eine außerordentliche anmuthige Lage hat, indem man die ganze Gebirgskette, die Schneekoppe, den Kynast, Warmbrunn, Giersdorf und die dortige Umgegend, wie auch die so lebhafte Warmbrunner Straße sehen kann, welches Freunden von Naturschönheiten vielen Genuß gewähren wird.

Kauflustige und Zahlungsfähige werden hiemit höflichst ersucht, dies Grundstück in Augenschein zu nehmen oder sich in portofreien Briefen gefälligst an mich selbst zu wenden, wo über das Nähere Auskunft ertheilt. Hirschberg, den 24. Juny 1822. Der Vorwerksbesitzer, F. W. Fritsch.

(Anzeige.) Ein Frei-Gut zu Mittel-Seitendorf (Schönauer Kreises) im besten Zustande befindlich, ist nebst Pferden, Rind- und Schaaf-Vieh baldigst zu verkaufen oder zu verpachten. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer Wilhelm Schneider in Nro. 56 daselbst zu erfahren.

(Anzeige.) Auf Antrag des Königl. Justitz-Commissarii, Herrn Hälschner, sollen nachstehende Kirchenstellen, namentlich:

1.) in den Frauenständen Lit. B. neue Bank Nro. 6;
2.) in ditto „ B. der 17. Bank Nro. 5;
3.) in ditto „ D. „ 23. „ „ 3 und 5;
4.) auf dem Unterchor Lit. A. der 2. Bank Nro. 19, 20, 21;
5.) auf ditto „ E. „ 2. „ „ 13;
6.) auf dem Mittelchor Lit. G. der 13 Bank Nro. 4;

in der Wohnung des Unterzeichneten öffentlich an den Meistbiethenden versteigert werden, und ist hierzu der 22. dieses Monats bestimmt. Hirschberg, den 4. July 1822.

Henne, Kirchen-Registrator.

(Anzeige.) Cudower, Flinsberger und Salzbrunn, ist wieder ganz frisch, sowohl in ganzen Kisten als auch in einzelnen Flaschen zu bekommen.

Die Flasche Cudower kostet, da sie dieses Jahr etwas größer wie gewöhnlich incl. Flasche 12 sgl. N. M.

Die Flasche Flinsberger kostet incl. Flasche 7 1/2 sgl. Nom. Münze, hievon wird per Flasche 3 1/2 sgl. N. Mze. retour bezahlt.

Die thönerne Flasche Salzbrunn kostet incl. Fl. 8 sgl. 9 D'r. N. M. wovon 2 1/2 sgl. pr. Flasche bezahlt wird.

Die gläserne Flasche Salzbrunn kostet incl. Flasche 10 sgl. N. M., wovon per Flasche 3 sgl. 9 D'r. retour bezahlt wird.

Da ich zeithero so viele Flaschen verlohren, so kann ich ohne Pfand keine Flasche verabfolgen lassen. Alle meine werthgeschätzten Abnehmer werden dies Verfahren gewiß nicht unbillig finden, indem obiger Verlust blos durch die Dienstbothen verursacht worden.

Carl Ludwig Heyden,
Hirschberg den 17. Juny 1822. vor dem Langgassenthore.

(Anzeige.) Da an dem am 30. Juny abgehaltenen Obst-Verpachtungs-Termin beim Dominio Tiefhartmannsdorf kein annehmbares Geboth gethan worden; so ist auf den 14. July ein 2ter Termin anberaumt worden, welches allen Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird.

(Schlacht-Vieh-Verkauf.) Bey dem Dominio Schildau sind die diesjährigen Schöpse noch zu verkaufen; daß dieselben groß, jung und gut genährt sind, ist bekannt, und wollen Kauflustige sich deshalb an das Wirtschafts-Amt zu Schildau wenden.

(Verkauf.) Ich bin Willens, meine 2gängige Mahlmühle aus freier Hand zu verkaufen, und lade Kauflustige ein, sich bei mir selbst zu melden. Blümel, in Nieder-Berbisdorf.

(Bekanntmachung.) Das Dominium Rohrlach sucht zukünftigen Michaeli einen Vogt; es können sich Subjecte bei demselben zu jeder Zeit melden.

(Verpachtung.) Ich bin Willens das zu meinem in Cunnersdorf belegenen Gute gehörige Rindvieh jetzt bald oder zu Michaelis zu verpachten und lade Cautionsfähige Pachtlustige ein, sich dieserhalb bei mir zu melden, um die nähern Bedingungen zu erfahren. Cunnersdorf, den 1. July 1822.

Friedrich Gustav von Buchs.

(Gesuch.) Ein Mann in besten Jahren, der bei dem Leinewand-Geschäft aufgewachsen ist, den Einkauf und jede Art der Appretur vollkommen versteht, die Correspondenz und Bücher zu führen im Stande ist, auch sich alle zu diesem Fache gehörigen Kenntnisse zu eigen gemacht hat, sucht wo möglich in diesem Zweige der Handlung oder auf eine andere seinen Fähigkeiten angemessene Art angestellt zu werden. Commissions-Comptoir von C. F. Lorentz.

(Gesuch.) Ein junges Mädchen sucht baldigst ihr Unterkommen, als Kammermädchen, oder Wirthin; das Nähere in der Expedition.

(Vermiethung.) In Nro. 36, unter der Butterlaube, ist eine Stube auf gleicher Erde mit Zubehör zu vermiethen und sogleich zu beziehen; auch werden den 1ten July im 2ten Stock eine Stube und im 3ten Stock eine dergl. leer.

Diese Wochenschrift erscheint alle Donnerstage in der priv. Stadt-Buchdruckerei bei Carl W. I. Krahn auf der innern Schildauergasse Nr. 185.